

Illusion : Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur, bis 20. März

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-777218>

Nutzungsbedingungen

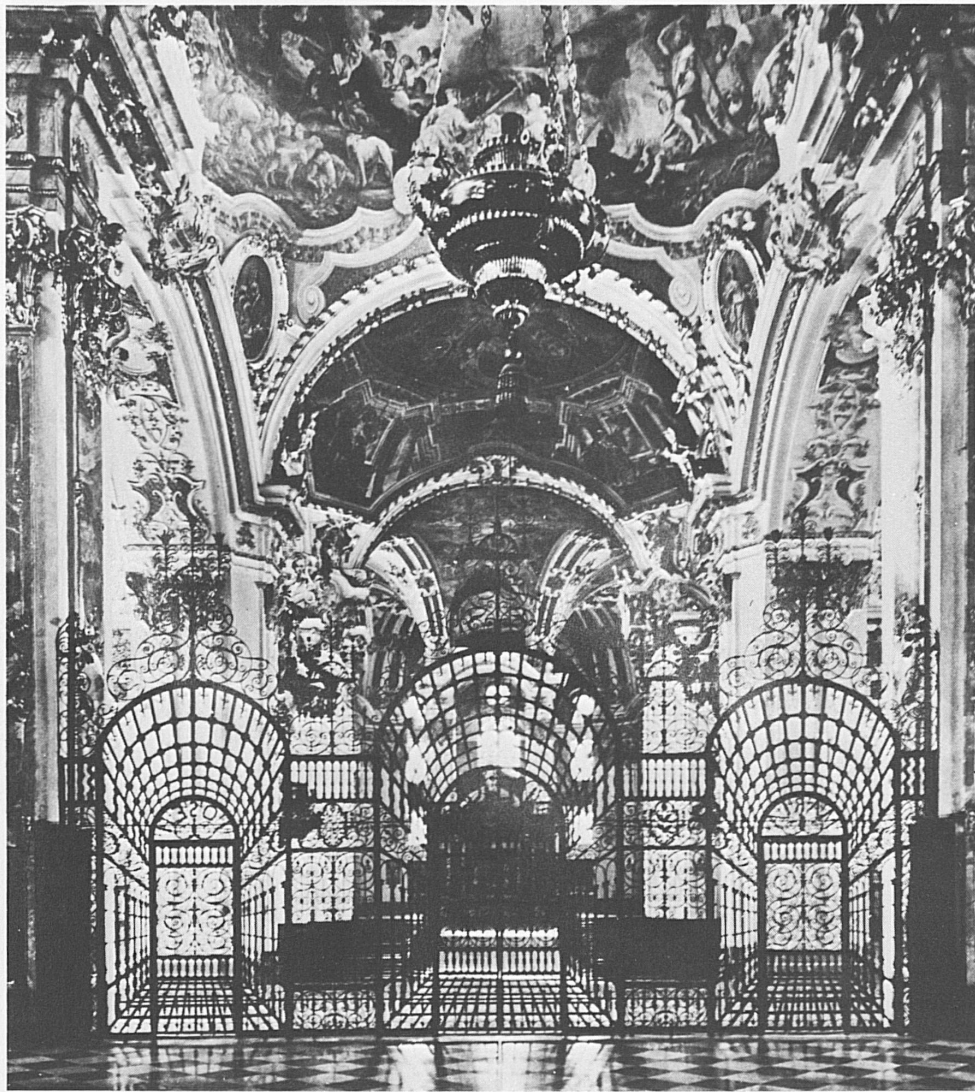
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



◀ Stiftskirche Einsiedeln:
Die dritte Dimension im Chorgitter

L'église conventuelle d'Einsiedeln: les grilles du chœur donnent l'illusion de la troisième dimension

Chiesa abaziale di Einsiedeln. La terza dimensione nella cancellata del coro

Abbey Church of Einsiedeln: the third dimension in the screen of the chancel

ILLUSION

AUSSTELLUNG IM GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR, BIS 20. MÄRZ

Ist Illusion nur eine oberflächliche Vorstellung der Welt, eine blosser Einbildung im praktischen Leben oder eine erheiternde Selbsttäuschung anstelle eines nüchternen Tatsachenblicks? Hier stellt sich die Frage: Wie sehen wir die Tatsachen in unserer Umwelt? Plato hat ein hübsches Gleichnis gebraucht: Es geht uns so wie Menschen, die in einer Höhle sitzen, den Rücken gegen den Eingang gekehrt und vor sich die Hinterwand der Höhle; sie erkennen gar nicht die Dinge und Geschehnisse, die sich vor der Höhle abspielen, denn sie sehen nicht diese selber, sondern nur die Schatten von ihnen, die das Licht auf die Wand der Höhle wirft.

Was wir wahrnehmen, ist das Resultat eines innern Denkprozesses, eine Art natürlicher Magie, die uns die Empfindung des gesehenen Objekts und gleichzeitig den Glauben an dessen Realität suggeriert. Aus diesem Grunde muss man die Illusion nicht nur als Täuschung, Verfälschung oder Betrug sehen; sie ist gleichzeitig das Prinzip des Schöpferischen überhaupt, der seelisch-geistige Eingriff, die Welt so zu verändern und zu gestalten, wie wir sie erträumen. Darum kann ein Querschnitt durch Täuschungen und Irrtümer nicht nur belustigend und unterhaltsam sein, sondern auch Anregung zu eigenen Betrachtungen.

Die Ausstellung gestalteten Edi und Ruth Lanners.



◀ Vordergrund – Hintergrund? Obwohl beide Figurengruppen gleichwertig sind, wirkt die schwarze dominierend. Lithographie von M. C. Escher, 1957

Premier plan – arrière-plan? Bien que les deux groupes de figures soient de même importance, ce sont les noirs qui semblent dominer

Primo piano? Sfondo? Benché i due gruppi di figure si equilibrano, quello nero primeggia

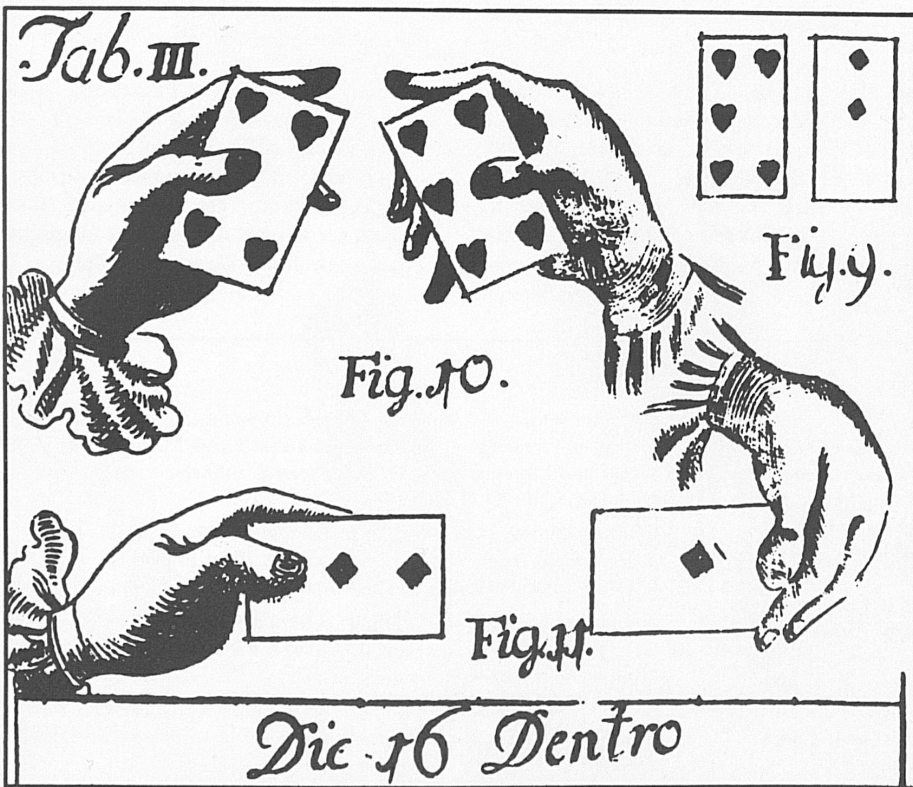
Foreground—background? Although the two groups of figures have been given equal weight, the black group dominates

ILLUSION



In Gedanken gruppieren wir diese Fleckengruppe so lange, bis wir dem ganzen Bild einen Sinn zuschreiben können. Haben wir «Ross und Reiter» einmal erkannt, kann uns die Sinnggebung nicht mehr entfallen

Il faut un effort de réflexion pour déceler la signification de cet ensemble de taches. Mais dès que nous savons qu'il s'agit d'un cheval et de son cavalier, tout devient clair



Exposition au Musée des arts appliqués de Winterthour, jusqu'au 20 mars. L'exposition a pour objet de rappeler qu'il n'y a pas de vision «objective» des choses et que leur apparence se modifie au gré de nos mécanismes intérieurs

Esposizione (sino al 20 marzo) nel Museo d'Arti e Mestieri di Winterthur. L'esposizione è una rassegna di inganni ed illusioni ai quali andiamo soggetti nella vita quotidiana. L'immagine che ci facciamo del mondo circostante non è una copia fedele della realtà, sibbene il risultato di un nostro processo mentale, che ce la configura diversa

Exhibition in the Gewerbemuseum, Winterthur, continuing till March 20. The exhibition presents a cross-section of everyday errors and illusions. The image we form of our environment is not a true replica but the result of a process of thought which suggests to us a quite different reality

◀ Proviamoci a ricomporre mentalmente in unità queste macchie isolate, sino ad ottenere un'immagine significativa. Il loro simbolismo più non ci sfuggirà quando avremo riconosciuto che si configurano come «Cavallo e cavaliere»

The mind seeks to group these signs so as to give some meaning to the whole. When it has once discovered the horse and rider, this interpretation can no longer be thought away

◀ Der Kartentrick. Schon 1776 kannte man Spielkarten, die mehrere Werte vortäuschen, je nachdem, welche Fläche der Karte vom Daumen verdeckt wird. Der Zuschauer ergänzt oder vermindert den Wert der Karte durch falsches Denken. Ein typisches Beispiel der Täuschungspsychologie

Subterfuge: dès 1776, on connaît des cartes de jeu qui donnent l'illusion de représenter des valeurs qui varient selon la partie de la carte que l'on couvre avec le pouce. Les erreurs d'appréciation du spectateur accroissent ou diminuent la valeur de la carte. C'est un exemple typique de la psychologie de l'illusion

Carte da gioco ingannatrici: già nel XVIII sec. si conoscevano carte da gioco capaci d'assumere valori diversi secondo la parte coperta dal pollice del giocatore. Un giudizio errato dell'osservatore ne altera il valore per eccesso o per difetto. Offrono un esempio tipico di psicologia dell'illusione

The card trick. As early as 1776 cards were in use that appear to be different according to the area covered by the thumb. The observer completes or reduces the value of the card by his own erroneous assumptions. A typical example of the psychology of deception